



**Antragsteller\*in:**

*Förster\*innen Café*

**Antragsinhalt:**

Die Vollversammlung möge beschließen,

dass sie sich für den Erhalt und die Wiedereinrichtung von studentisch geleiteten Freiräumen, wie zum Beispiel dem Förster\*innen Café, einsetzt und aktiv bei der Suche nach neuen Räumlichkeiten sowie bei den Verhandlungen mit Organen der Uni und zuständigen Behörden unterstützt.

**Begründung:**

Nachdem das Förster\*innencafé in der letzten Vollversammlung vollen Zuspruch zur Hilfe beim Erhalt und der Wiedereinrichtung erhalten hat, musste es trotzdem im letzten Sommer schließen und stößt seither nur auf Gleichgültigkeit bis Gegenwehr bei der Suche nach einem neuen, langfristigen Raum.

Das Förster\*innen Café (FöCa) ist ein selbstverwaltetes Café an der Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen. Es war das letzte seiner Art an der Uni Freiburg und musste wegen der Sanierungsarbeiten am Herderbau schließen.

Es wurde sich vom Dekanat und der Kanzlerin der Uni für den Erhalt des FöCas ausgesprochen, doch leider übersetzt sich dies nicht in Taten. In die Raumpläne für den sanierten Herderbau wurde kein Raum für das FöCa, oder einen anderen studentischen Freiraum eingeplant. Stattdessen wird auf die Gänge und Nischen im Gebäude verwiesen, die allerdings auch Professuren zugeteilt wurden, um Besprechungen und ähnliches abzuhalten. Dies führt erwartungsgemäß zu Konflikten, bei denen immer die Studierenden den kürzeren zu ziehen scheinen.

Zwar wurde ein befristeter Übergangsraum (explizit-kein selbstverwaltetes Föca, sondern ein unpolitischer den Bau thematisierenden Aufenthaltsraum-) mit Öffnung in diesem Sommersemester versprochen, doch dieser ist auch nach fast vollendetem Semester geschlossen und unbenutzbar. Dieser Raum wurde einst vom SWFR als Café betrieben und ist ähnlich ausgestattet wie das Café Senkrecht; mitsamt Toiletten (Männlich, weiblich, Barrierefrei). Er war mindestens die letzten drei Jahre nicht für Studierende nutzbar. Nach dem Umbau verspricht sich das SWFR wieder Einnahmen an diesem Standort machen zu können „verleiht“ ihn daher nur während des Umbaus.

Defacto ist damit kein einziger Aufenthaltsraum mit Fokus auf den Studierenden für nach dem Umbau im Herderbau geplant. Dazu fehlt auch im Bauraum der selbstverwaltete Charakter, der das FöCa erst zu einem wahren Freiraum gemacht hat.

Das FöCa wurde ausschließlich durch ehrenamtliches Engagement und unkommerziell auf Spendenbasis betrieben und galt auch in anderen Aspekten als zentraler Bestandteil des studentischen Engagements (als Treffpunkt studentischer Gruppen, Ort des Austausches und Kochmöglichkeit) an der Fakultät UNR.

Der Raum wurde über Jahr(zehnt)e von Studierenden frei gestaltet, wie es gerade gebraucht wurde; auf eine Art und Weise, wie es in einem von Außenstehenden vorgeplanten Raum nicht möglich ist.

Deshalb benötigen wir Studierenden nicht nur Aufenthaltsräume für nach dem Umbau des Herderbaus, sondern selbst verwaltete Räume.

### **Hinweis:**

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen genderneutrale Sprache zu verwenden (beispielsweise „Mitarbeiter\*innen“ statt „Mitarbeiter“).